

Erneut Vandalismus im Goldsteinpark

Dachziegel der Kiks-up-Akademie zerstört – Schmierereien an Schildern und Hinweiskasten

Bad Nauheim (cor). Lang währte die Hoffnung nicht. Im September hatte sich der Verein der Goldsteinfreunde mit der WZ in Verbindung gesetzt, um über Verschmutzungen und Vandalismus im Goldsteinpark zu berichten. Vermutlich Jugendliche hatten nicht nur ihren Müll hinterlassen, sondern auch das Hinweisschild des Kinder-Pflanzgartens zerstört. Die Goldsteinfreunde kümmerten sich um den Schaden, reparierten das Schild und stellten es wieder auf. »Leider mussten wir nun feststellen, dass der Zeitungsartikel nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat«, sagt Anwohnerin Christiane Allroggen. »Das reparierte Schild stand nur eine Woche, wurde im zerlegten Zustand wieder im Wald entsorgt.«

Diesmal haben Unbekannte weitere Ziele ins Visier genommen. So wurden ein Lageplan an der Alten Wäscherei und der Schaukasten des Vereins mit Graffiti beschmiert, an der Hütte neben der Kiks-up-Akademie sind Dachziegel zerstört worden.

»So wie es aussieht, ist jemand vom Hang aus auf das Dach gesprungen«, vermutet Allroggen. Der Kur- und Servicebetrieb hat den Schaden schnell behoben, ebenso haben die Mitarbeiter den Schaukasten gereinigt.

Das Hinweisschild des Pflanzgartens hingegen wird vorerst nicht mehr aufgestellt und in der Garage der Anwohner überwintert. Erst im Frühjahr soll es wieder an seinen Platz. Fraglich sei, wie die schweren, geschraubten Pfähle aus den Boden gerissen wurden. Schließlich benötige es viel Kraft und Gewalt, um das Schild zu zerlegen.

Vor allem der Freitagabend sei bei den Vandalen beliebt. Noch sei das große Tor am



Wegweiser und Mülleimer sind mit Graffiti verschmiert.

(Foto: cor)

Adlerweg geöffnet. Andere Eingänge seien mit Autos nicht mehr befahrbar.

»Viele Besucher nutzen den Eingang am Adlerweg«, sagt die Erste Stadträtin Brigitta Nell-Düvel. Daher wolle die Stadt das Tor auch geöffnet halten. Der Vandalismus sei aber auch im Rathaus Thema. »Wir haben in der Vergangenheit durch einen Security-

dienst Kontrollen vorgenommen«, erklärt Nell-Düvel. Das soll auch in Zukunft, trotz Sparmaßnahmen, weitergeführt werden – auch auf dem Waldspielplatz. Ein attraktiver Goldsteinpark sei Stadt und Bürgern wichtig. Bei Schäden seien hier zudem Menschen betroffen, die sich mit Fleiß und Einsatz ehrenamtlich engagierten.

Alle Trauben sind gelesen

Weinernte auf dem Johannisberg – Winzer sind mit Ergebnis zufrieden

Friedberg (pm). Der Freundeskreis Weinanbau Johannisberg schaut zufrieden auf das Ergebnis seiner Weinernte. Sowohl bei der Lese des Spätburgunders als auch der Riesling-Trauben hätten die Hobbywinzer den Zeitpunkt punktgenau getroffen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Sowohl die Öchsle-Grade beim Rotwein und Riesling als auch die Säuregrade bei den Weinsorten hätten hervorragende Werte gebracht. Lediglich die Erntemenge hätte geringfügig unter den Erwartungen gelegen. Dank der gut dosierten Rebschutzmaßnahmen seien die geernteten Trauben jedoch sehr gesund gewesen.

Gelesen wurden zunächst die frühen weißen Rebsorten wie der »Ehrenfelsen« und die Rotweinsorte »Spätburgunder« sowie der »Dakapo«, eine Färbertraube. Später standen die Riesling-Trauben auf dem Programm. Bei jeweils etwa 40 mitarbeitenden Hobbywinzern war die rund ein Viertelhektar große Anbaufläche in weniger als sechs Stunden gelesen. Im Anschluss wurden die Trauben direkt nach Kiedrich im Rheingau zum Pressen und Weinausbau gefahren.

Auch der dortige Kellermeister Michael Katz sei mit der Qualität sehr zufrieden gewesen, zumal es im Rheingau in den letzten

Tagen der Lese wegen des Wetters unerwartete Einbrüche gegeben habe. Auch die Qualität habe gelitten.

Für die Wahl des an sich späten Erntezeitpunkts sei nicht nur das bis dahin erreichte Mostgewicht entscheidend. Vielmehr sei der Termin mit der in diesem Jahr verspäteten physiologischen Reife der Beeren und deren Säuregehalt abgestimmt worden.

Der Ertrag vom Bad Nauheimer Johannisberg habe, wie auch bei den meisten deutschen Weinanbaugebieten, nicht alle Erwartungen erfüllt. Beim Weißwein seien rund 700 Liter mit 78 bis 81 Grad Öchsle aus der Presse gelaufen. Beim Rotwein seien es etwa 200 Liter mit einem Mostgewicht von 85 Öchsle-Graden gewesen.

Das Ergebnis sei wegen der ungünstigen Wetterbedingungen akzeptabel. Nach der schlechten Blüte im kühlen Frühjahr hätte sich der erhoffte »goldene Oktober« nicht eingestellt. Vielmehr habe das Tiefdruckgebiet Xenon anstelle des üblichen Hochdruckgebiets zuletzt für viele Tage kaltes und nasses Wetter gebracht. Dadurch sei weniger Fruchtzucker als üblich in den Trauben gebildet und weniger Säure abgebaut worden. Letztendlich sei das Ergebnis trotzdem akzeptabel.



Trotz widriger Bedingungen sind die Hobbywinzer zufrieden.

(Foto: pv)

Am Sonntag: Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Bad Nauheim (pm). Für kommenden Sonntag sind auf den Bad Nauheimer Friedhöfen Gedenkfeiern anlässlich des Volkstrauertags geplant. Auf dem Friedhof Kernstadt geht es um 11.15 Uhr am Ehrenmal los. Vom Magistrat wird Bürgermeister Armin Häuser vertreten sein. Pfarrer Dr. Ulrich Becke vertritt die evangelische Kirchengemeinde. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Bläserensemble der Musikschule und der Gesangverein Schwalheim.

Die Gedenkfeier auf dem Friedhof Nieder-Mörlen beginnt in der Trauerhalle um 15 Uhr und nicht, wie in den Vorjahren, um 11.15 Uhr. Die Begrüßung und Kranzniederlegung wird Ortsvorsteher Albert Möbs vornehmen. Pfarrer Dr. Thomas Weiler vertritt die katholische Pfarrei Maria Himmelfahrt. Um die Musik kümmert sich das Bläserorchester der Feuerwehr Nieder-Mörlen und der heimische Gesangverein Frohsinn.

Auf dem Friedhof in Schwalheim beginnt die Gedenkfeier um 14 Uhr am Ehrenmal. Neben Stadtrat Christian Weiße spricht auch Ortsvorsteher Klaus Englert zu den Anwesenden. Pfarrer David Jochem Rühl vom katholischen Pfarramt St. Bonifatius vertritt die Kirchengemeinde. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch das Bläserensemble der Wettertaler Blasmusik aus Oppershofen und den Gesangverein Schwalheim.

Die Gedenkfeier auf dem Friedhof Steinfurth findet um 14 Uhr am Ehrenmal statt. Neben Stadtrat Gerhard Hahn wird auch Ortsvorsteher Heinz Thönges erwartet. Pfarrer Siegfried Nickel vertritt die evangelische Kirchengemeinde. Singen wird der Gesangverein Frohsinn Steinfurth.

Auf dem Friedhof in Wisselsheim beginnt die Gedenkfeier um 14 Uhr in der Kirche. Vom Magistrat der Stadt Bad Nauheim wird Stadtrat Wolfgang Mahr vertreten sein, auch Ortsvorsteherin Gisela Babitz-Koch kommt. Um die Musik kümmert sich der Gesangverein Eintracht aus dem Nachbarort Rödgen.

Die Gedenkfeier auf dem Friedhof Rödgen findet um 15 Uhr in der Trauerhalle statt. Stadtrat Wolfgang Mahr und Ortsvorsteherin Gisela Babitz-Koch haben ihr Kommen angekündigt. Pfarrerin Heidrun Höck vertritt die evangelische Kirchengemeinde. Der Gesangverein Eintracht Rödgen singt.

Skiclub feiert Saisonöffnung

Bad Nauheim (pm). Auch in diesem Jahr läutet der Skiclub Winterstein die Eröffnung der Skisaison mit einer Feier ein. Mitglieder und Freunde des SCW sind für Samstag, 16. November, 19.30 Uhr ins Restaurant »Williams« am Flugplatz Ober-Mörlen eingeladen.

Die Crêpes-Spezialitäten des »Williams« sorgen für das leibliche Wohl, Glühwein und Lagerfeuer sollen für die echte Skiclubatmosphäre sorgen.

Neben der Unterhaltung wird auch wieder das aktuelle Fahrtenprogramm vorgestellt. Skifahrer, die Interesse an der Ausbildung zum Skiübingler haben, informiert der SCW über den Ausbildungsablauf.

Augite: Kristalle und Fossilien, Bernstein und Schmuck

Butzbach (pm). Die 16. Augite findet am kommenden Sonntag unter dem Motto »Naturschätze und Benefiz« im Bürgerhaus statt. Von 10 bis 17 Uhr lädt der örtliche Lions Club in die Welt der schönen Steine und geheimnisvollen Fossilien ein.

Aus Fundorten in Deutschland und der Welt kommen die von der Natur geformten Mineralstufen, Drusen und Kristalle, auch kunstvoll bearbeitete und geschliffene Stücke sowie edler Schmuck sind im Angebot.

Ein Fenster in die Vergangenheit öffnen die Fossilien von versteinerten Tieren sowie Pflanzen und Holzern. Bernsteine mit Inklusionen sind ebenso zu finden wie Meteorite aus dem Weltall. Zubehör und Fachliteratur vervollständigen das Sortiment.

Die Sonderausstellung »Fossile Schätze der Grube Messel« zeigt eine Vielzahl von Fossilien wie Urpferchen, Reptilien, Fledermäuse, Schildkröten und Fische.

Der Erlös der Veranstaltung kommt sozialen Projekten zugute, insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit. Für die karitative Wiederverwertung werden Brillen, Hörgeräte und Handys entgegengenommen.

Wohlfühlunterricht für Judoka

Rockenberg (bu). Mit einem »Wohlfühlunterricht« macht der Judo-Club Tai-Kien einen weiteren Vorstoß, Schulkinder für den Judo zu interessieren. Mit Bewegungserfahrungen und Spielangeboten soll die Freude an der Bewegung geweckt und unterstützt werden.

Der Tai-Kien bietet unter dem Motto »Judo spielend lernen« für Kinder ab 5 Jahren dienstags um 17 Uhr ein Training an.

Geschenk der Stadt war schon verbuddelt

Katholischer Kindergarten St. Martin feiert sein 50-jähriges Bestehen

Butzbach (fef). Schon wieder gefeiert wurde am Sonntag in der katholischen Gemeinde St. Gottfried: Kurz nachdem die Kirche ihren 60. »Geburtstag« hatte, feierte der Kindergarten St. Martin sein 50-jähriges Bestehen. Nach dem Festgottesdienst begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Dietmar Gillmann die Gäste im Gemeindehaus.

Landtagspräsident Norbert Kartmann lobte das Konzept der italienischen Reformpädagogin Maria Montessori als »wichtigen Baustein für die Zukunft«. Ihr Prinzip »Hilf mir, es selbst zu tun« sei mehr als eine Phrase. Der Kindergarten sei wichtig als erste Stufe im Bildungs- und Lebenszyklus. Doch bedürfe es einer verwebten Struktur zwischen Familie und Kita.

Günter Bidmon ließ die Historie des Kindergartens und die damit verbundenen räumlichen Veränderungen Revue passieren. So sei in der Nähe der heutigen Kita eines von sechs Butzbacher Lazaretten gewesen, unter den Nazis hätten die dort arbeitenden Nonnen eine schwere Zeit durchgemacht, doch gleich nach dem Krieg habe sich gezeigt, dass die Dienste der Schwestern für Butzbach unabdingbar gewesen seien. »Wer hat damals nicht mitgefiebert, dass die Schwestern ihren Führerschein bestehen?« Denn ohne Führerschein gab es keine Hausbesuche, die gerade bei der Altenpflege von grundlegender Bedeutung waren.

Als Schwesternhaus wurde 1963 das heutige Kindergartengebäude errichtet – mehr und mehr verlegten sich die Nonnen auf die pädagogische Arbeit. Wobei die Kinderbetreuungsgeldern schon damals sozial gestaltet worden seien: Eltern, Stadt und Bischof zahlten jeweils ein Drittel der Kosten.



Bild mit Symbolkraft: Bei St. Martin stehen die Kinder im Mittelpunkt.

(Foto: Fischer)

Heute beschäftigt der katholische Kindergarten neun Erzieher und betreut täglich 90 Kinder. Über 2000 Jungen und Mädchen haben nach Bidmons Berechnung hier ihre erste Bildung erhalten. Zwei der ersten Kindergartenkinder waren sogar am Sonntag zur großen Feier gekommen.

Auch Bürgermeister Michael Merle gratulierte Leiterin Sheela Machado und ihrem Team. Die Arbeit der indischen Schwestern sei ein überaus wichtiger Dienst an der Gesellschaft. Als Anerkennung für 50 Jahre pädagogische Arbeit und die exzellente Zusammenarbeit gab es neben einem Umschlag auch einen Apfelbaum, der zur Belustigung von Pfarrer Eberhard Heinz wieder ausge-

graben worden war, nachdem ihn ein fleißiger Helfer schon am Samstag gepflanzt hatte. Robert Werner gratulierte für den Vereinsring und überreichte ebenfalls ein Geldpräsent.

Neben vielen Reden wurde getanzt – und für die Auftritte der kleinen Showstars gab's natürlich den meisten Applaus.

Nach dem Tag der offenen Tür war das absolute Highlight für die Kinder der Martins-Umzug. Dem Marcel Reinerit hoch zu Ross anführte. Zu ehemaligen Tröster-Gelände und wieder zurück führte der Marsch, an den sich in der Kirche ein Kindergottesdienst anschloss, natürlich mit der Geschichte vom barmherzigen Martin im Mittelpunkt.